

Pommersfelden, 12.7.48.

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA)

Dienststelle Pommersfelden

Nr.

An den
Präsidenten des Reichsinstituts für ältere deutsche
Geschichtskunde

Herrn Prof. Dr. F. B a e t h g e n

M ü n c h e n 27

Sternwartstr. 20

Sehr verehrter Herr Präsident!

Ihrem mit Brief vom 5.7.48 mitgeteilten Wunsch entsprechend wird Quartier für Ihren Besuch hier bereitgestellt. Der Nachricht über Ihren genauen Ankunftsstermin sehen wir entgegen. Wir erlauben uns noch zu bemerken, daß im Nebenbahnzug ab Bamberg bzw. Strullendorf, der aus einem Teil nach Ebrach und einem zweiten nach Schlüsselfeld zusammengesetzt ist, der letztere bis zur Station Steppach-Pommersfelden zu benutzen ist.

Ihre Anordnungen betreff Veröffentlichungen von Mitarbeiterseite und betreff Einhaltung des Dienstweges bei Schriftverkehr der Mitarbeiter mit dem vorgeordneten Ministerium, ist den hier Anwesenden bekannt gegeben, die Kenntnisnahme durch Unterschrift bestätigt und die Aufzeichnung darüber zu den Akten genommen worden. Ihre Beachtung verstand sich für jeden von uns als Erfordernis der Institutsdisziplin seit jeher von selbst.

Mit einer Ausnahme: Herr Dr. Henning läßt solche Rücksicht auf Institutsdisziplin von jeher und nicht nur in solchen Fällen vermissen. Seitdem ich die Geschäfte hier kommissarisch zu führen habe, bereitet er dadurch der Dienststelle stets von neuem unangenehmste Schwierigkeiten. Gutgemeinte Ermahnungen, mit Rücksicht auf sein Leiden besonders freundlich gehalten, haben hierin ebenso wenig Wandel schaffen können, wie ernsteste Vorhaltungen. Immer wieder werden neue Fälle bekannt, in denen er sei es die Institutsleitung, sei es die örtliche Geschäftsführung durch eigenmächtiges Handeln hintergeht und damit oft Anlaß zu Mißtrauen gegen uns allen hier gibt. Auch Ihre oben berührten Anordnungen, darf ich wohl mit seinem Verhalten in Zusammenhang bringen. Offenbar sind Sie, sehr verehrter Herr Präsident, ziemlich gleichzeitig mit mir der Tatsache auf die Spur gekommen, daß Herr Dr. Henning hinter Ihrem und meinem Rücken einen Aufsatz über Ziele und Aufgaben moderner Urkundenedition verschiedenen Zeitschriften zur Veröffentlichung angeboten hat, besonders den "Forschungen und Fortschritten". Ich habe begründeten Verdacht, daß er mit diesen Ausführungen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf seinen Dissens mit der Institutsleitung aufmerksam machen möchte, ein besonders verwerfliches Verfahren. Auch was